



Ruhe im Alltag -  
(un-)möglich?



was

verlassen!  
Friseur  
ausm  
Rosa  
m

Treffen  
Suchklub,  
Suche  
besorgen



einkauf  
- Suchhaltung  
- Kaffeeleine





## Liebe Bewohnerinnen und Bewohner unseres Pfarrgebiets!

Wer kennt nicht das Gefühl, ständig unter Strom zu stehen? Tagtäglich werden wir mit unzähligen Eindrücken konfrontiert, regelmäßig prasseln neue Nachrichten auf uns ein. Besonders die digitalen Medien ermöglichen uns, immer am aktuellsten Stand von Entwicklungen zu sein. Dies hat Vorteile, wenn Informationen leichter und schneller zugänglich sind. Doch es gibt auch Nachteile. Kennen wir nicht die innere Unruhe, die entsteht, wenn man weiß, dass

z. B. jemand eine versandte Nachricht gelesen, aber noch immer nicht geantwortet hat? Ich werde dabei gelegentlich unruhig und frage mich, warum ich keine Reaktion erhalte. In gewisser Weise machen wir uns von Kommunikationsmitteln oder Sonstigem abhängig. Eine Abhängigkeit erzeugt Stress und Unruhe aufgrund des Bedürfnisses, einem Drang nachgehen zu müssen.

Haben wir nicht manchmal die Sehnsucht nach Momenten der Ruhe und Entschleunigung, nach der Loslösung von Dingen, die uns festhalten? Wir füllen unser Leben mit Terminen, materiellen Gegenständen usw. und versuchen dabei, alles dingfest und „begreifbar“ zu machen. Stress und Sorgen, dass alles so funktioniert, wie wir es planen, führen zu Unruhe. Doch würden wir es überhaupt aushalten, nichts Produktives zu leisten? Wären Momente der Ruhe nicht manchmal auch so richtig stressvoll, da wir sie kaum aushalten würden, wenn wir immer nur gewohnt sind, dass unser Alltag durchgetaktet ist?

Die Zeit, die uns hier auf Erden gegeben ist, sinnvoll zu gestalten sowie viel zu erleben und zu erreichen, ist keineswegs verwerflich. Doch es gilt, sich immer wieder zu überlegen, ob es nicht etwas anderes jenseits unserer täglichen Erledigungen gibt. Gott z. B., der auch mitten in allem Trubel unter uns gegenwärtig ist.

Auch Gott nützt nicht die Zeit (aus), um immer mehr zu leisten oder zu (er)schaffen. „(...) Gott segnete den siebten Tag und heiligte ihn; denn an ihm ruhte Gott, nachdem er das ganze Werk geschaffen hatte.“ (Gen 2,3) Gott widmete diesen Tag der Ruhe. Er erschuf nichts Neues mehr und setzte somit den produktiven Tätigkeiten ein Ende. Ist dieser Tag dann sinnlos? Nein, die Bedeutung des siebten Tages gilt es nicht zu unterschätzen, denn er gibt uns die Chance, die Zeit neu zu erleben, sie als eine lebendig machende zu erfahren und uns selbst unabhängig davon, was wir leisten oder nicht, zu betrachten.

Wie kann es uns nun gelingen, die Zeitlichkeit neu in den Blick zu nehmen und immer wieder unseren Alltag zu unterbrechen? Ein Patentrezept habe ich keines, jedoch eine Erfahrung zu teilen. Während meiner Urlaube zieht es mich immer wieder in Kirchen, die auf dem Weg liegen. Sie sind für mich „Orte der Unterbrechung“, an denen ich mich Gott besonders nahe und von ihm angenommen fühle – so wie ich bin, unabhängig von Erfolg und Leistung. In diesem Sinne lade ich Sie/dich, liebe:r Leser:in, ein, nicht nur im Urlaub, sondern besonders im (Arbeits-)Alltag, Kraft- bzw. Ruheorte zu entdecken, um die lebendig machende Zeit neu zu erleben.

Estelle Höllhumer  
Seelsorgerin

**Ex 34,21:  
Sechs Tage sollst du  
arbeiten, am siebten Tag sollst  
du ruhen; selbst zur Zeit des  
Pflügens und des Erntens sollst  
du ruhen.**





**Andrea Freudenthaler**

Stellen Sie sich vor, jemand fragt Sie nicht, wie es Ihnen geht, sondern, wie still es in Ihrem Leben gerade ist. Was würden Sie antworten?

Die moderne Welt ist geprägt von ständiger Reizüberflutung, Erreichbarkeit und Leistungsdruck; unser Alltag ist laut und getaktet. Mails, Termine, Nachrichten. Selbst unsere freien Stunden sind oft gefüllt mit Aktivitäten. In dieser Dynamik erscheint Ruhe oft wie ein unerreichbarer Luxus. Dennoch bin ich der Meinung: **Ruhe ist möglich, aber sie ist keine Selbstverständlichkeit – sie ist eine bewusste Entscheidung.** Und: Sie ist eine notwendige Ressource für unsere

seelische Gesundheit.

Ruhe geschieht nicht einfach. Wir müssen sie uns nehmen, immer wieder einüben, schützen und manchmal auch verteidigen – gegen Erwartungen anderer, gegen äußeren Lärm, manchmal auch gegen unsere eigenen inneren Antreiber. Wir sollten uns immer wieder bewusst machen, dass es unsere persönliche Verantwortung ist zu entscheiden: **Wie will ich leben? Was tut mir gut? Was oder wer raubt mir Kraft?** Manchmal braucht es aber auch eine klare Abgrenzung oder ein deutliches „Nein!“ zu allen möglichen Angeboten.

**„Wer innehält, erhält von innen Halt.“** Dieser Satz von Laotse erinnert mich, dass die Stille ein Raum ist, in dem etwas Tiefes geschehen kann. In der Stille spüren wir nicht nur uns selbst, sondern oft auch etwas, das über uns hinausweist: eine tragende Kraft, die nicht aus uns kommt und doch in uns wohnt. Manche von uns würden vielleicht sagen, das ist der Moment, wo Gottes Nähe spürbar wird.

Wer sich regelmäßig Zeit nimmt, still zu werden, wird innere Ruhe erleben. Es ist, als würde sich in der Stille etwas ordnen. Innere Klarheit und Stabilität können entstehen.

Ruhe ist kein Rückzug vom Leben –

sie ist Teil davon. Sie schenkt Kraft, inmitten von Herausforderungen gelassen zu bleiben. Sie ist kein Zeichen von Schwäche, sondern von innerer Stärke.

Ruhe ist individuell. Jeder Mensch braucht sie anders. Für manche bedeutet Ruhe Rückzug in die Natur, für andere Musik, Bewegung, kreatives Tun, meditatives Schweigen, eine Kerze anzuzünden, bewusstes Atmen oder Gebet. Wichtig ist nicht die Form, sondern die Haltung: Was tut mir gut? Was bringt mich wieder zu mir selbst, vielleicht auch zu Gott? Denn eines ist sicher: Der Alltag wird nicht ruhiger. Aber **wir** können es werden.

Für mich persönlich ist das regelmäßige Innehalten ein Andocken an eine göttliche Quelle, in der ich Hoffnung und Zuversicht schöpfen darf. Wenn ich gut mit mir selbst umgehe, meiner inneren Stimme Gehör schenke, dann kann ich meiner Außenwelt mit mehr Liebe und Aufmerksamkeit begegnen und so einen kleinen Beitrag zu einem „neuen Himmel und einer neuen Erde“ leisten.

In diesem Sinne: Wagen wir es, uns mit uns selbst, unserem inneren Schatz zu verbinden, denn: **Wer innehält, erhält von innen Halt.**



**Monika Hanl-Andorfer**

Unser Alltag ist oft bestimmt von Hektik und Stress. Pausen und Zeit zum Durchatmen sind wenig vorhanden. Unser Lebensalltag wird immer schnelllebiger. Dies kann körperliche und psychische Folgen haben: Blutdruck und Puls steigen an, die Gedanken kreisen, man fühlt sich innerlich angespannt, Kopf und/oder Nacken schmerzen, der Magen drückt, Tinnitus kommt dazu. Abends gelingt das Einschlafen schlechter oder man wacht in der Nacht auf und denkt an all die Aufgaben von morgen.

Biologisch gesehen reagieren wir unter Belastungen und Stress noch immer „steinzeitlich“. Damals bedeutete Stress meist eine Bedrohung

durch ein wildes Tier oder eine Naturgewalt. Die Aktivierung des Körpers zum Kämpfen oder Flüchten war unabdingbar. Diese Aktivierung des Körpers erfolgt durch Ausschüttung der sogenannten Stresshormone: Adrenalin, Noradrenalin und Cortisol. Adrenalin und Noradrenalin bewirken eine schnelle Reaktion des Körpers, indem sie die Herzfrequenz und den Blutdruck erhöhen, die Atmung beschleunigen und die Muskeln anspannen. Die Ausschüttung von Cortisol verläuft langsamer, aktiviert den Glykogenabbau im Muskel und die Neubildung von Glucose in der Leber. Glucose wird bereitgestellt, weil der Körper mit Aktivität rechnet und dazu Energie in Form von Glucose braucht. Ist Cortisol dauerhaft erhöht, kann dies zu Schlafstörungen, Erschöpfung und zu einem geschwächten Immunsystem führen.

Wie nun all dem gegensteuern?

Manche hoffen auf den Urlaub, „schleppen“ sich von Urlaub zu Urlaub. Diese Erholungszeiten sind wichtig. Wertvoller sind jedoch regelmäßige Pausen im Alltag. Bewährt haben sich Bewegung und Sport. Dabei werden Glucose und Stresshormone wieder abgebaut. Besonders entspannend sind Aufenthalte in der Natur. Durch das bewusste Wahrnehmen der Natur, ihrer Farben, Formen, Geräusche und Düfte wird das vegetative Nervensystem beruhigt, das

Immunsystem gestärkt, Ängste vermindert und depressive Stimmung gebessert. Dabei reicht es, einfach in der Natur zu sein, z. B. bei einem Spaziergang oder im Garten zu sitzen oder in einer Pause das Fenster zu öffnen und für ein paar Minuten die Natur wahrzunehmen. Atemübungen, Meditationsübungen, Yoga usw. helfen ebenfalls, das innere Stresslevel zu senken.

Im Schlaf erholen wir uns, regeneriert sich der Körper. Im Gehirn wird das glymphatische System aktiv und scheidet Abfallprodukte des Gehirnstoffwechsels sowie Toxine aus. Daher ist regelmäßiger, ausreichend langer, ungestörter Schlaf besonders wichtig. Beim Power-Napping (max. 10-20 Minuten) tagsüber können sich die Informationen im Gehirn sortieren. Nicht zuletzt hilft auch eine ausgewogene und regelmäßige Ernährung.

Auch im Gebet, in der Zwiesprache mit Gott, in der Achtsamkeit für den Moment und in der Dankbarkeit für unser Sein regenerieren wir uns. Dabei kommt es nicht so sehr auf eine lange Dauer, sondern auf die Regelmäßigkeit von kurzen Sequenzen an.

Ruhe im Alltag ist möglich, immer wieder für kurze Momente. Planen wir diese kurzen Momente genauso ein wie alle anderen Termine.

## Das neue Miteinander in der künftigen Pfarre Perg

Beim Hauptamtlichen-Treffen Anfang Mai in Perg war das neue Miteinander unter den Priestern und Seelsorger:innen (Pastoralassistent:innen) merklich spürbar, auch für Irmgard Sternbauer vom Fachbereich Seelsorger:innen in Pfarren und Alois Mayer vom Fachbereich Priester und Diakone, die das Treffen gestalteten. Für alle Hauptamtlichen stellt die Übernahme der Verwaltungs- und Dienstvorgesetztenaufgaben seit vergangenem September durch den designierten Verwaltungsvorstand und für die Seelsorger:innen durch den designierten Pastoralvorstand eine Entlastung und Klärung der Zuständigkeiten dar.

Die regelmäßigen Dienstbesprechungen ermöglichen einen guten Austausch zu Themen und Herausforderungen und sorgen für Klarheit und Transparenz bei Abläufen und Richtlinien. Auch die Austausch- und Vernetzungstreffen mit den Ehrenamtlichen zu bestimmten Themen in verschiedenen Bereichen tragen dazu bei, einander kennenzulernen, voneinander zu lernen und gemeinsam dort anzupacken, wo man allein nicht die nötigen Ressourcen hat. Dies spüren auch die Beauftragten für Jugendpastoral deutlich.

Das Wirken der Seelsorgeteams gestaltet sich in den 14 Pfarrgemeinden sehr unterschiedlich, denn jede Pfarrgemeinde ist anders, ja einzigartig. Und das ist gut so! Zudem bauen dabei manche Pfarrgemeinden auf mehr als zehn Jahre (Allerheiligen, Arbing, Münzbach, Naarn) oder sogar zwei Jahrzehnte (Pergkirchen) Erfahrung auf. Die anderen haben erst vor ein paar Jahren ein Seelsorgeteam gebildet (Mauthausen, Perg, Schwertberg). Sechs Pfarrgemeinden (Baumgartenberg, Mitterkirchen, Rechberg, Ried/Riedmark, St. Georgen/Gusen und Windhaag/Perg) haben gerade (wieder) neu angefangen. Die Einführung der sechs neuen Seelsorgeteams wurde mit der Zertifikatsverleihung am 26. April in der Pfarrkirche Mitterkirchen feierlich abgeschlossen. Den 32 neuen Seelsorgeteam-Koordinator:innen und den 17 Nachrücker:innen in den bestehenden Teams danken wir für ihre Bereitschaft und wünschen ihnen viel Freude bei ihrem Tun in den Pfarrgemeinden!

Josef Froschauer, designierter Pastoralvorstand

Dekanat künftige



## Pfarrgründung erfolgt mit 1. Oktober 2025

Im Linzer Diözesanblatt vom 19. Mai 2025 wurde die von Bischof Dr. Manfred Scheuer vorgenommene Änderung des Diözesangesetzes zur Auflösung und Errichtung von Pfarren veröffentlicht und somit rechtswirksam. Dieser Schritt ermöglicht es dem Bischof, die derzeit aufgrund von Einsprüchen ausgesetzten Dekrete zur Pfarrgründung nun wieder in Kraft zu setzen.

Für uns, das Dekanat Perg, läuft dazu bereits die Vorbereitung an. Unser Termin für die Pfarrgründung wird der **1. Oktober 2025** sein. Die Amtseinführung des Pfarrvorstands wird Bischof Manfred Scheuer am Samstag, **11. Oktober**, um 18 Uhr in einer feierlichen Vorabendmesse in unserer künftigen gemeinsamen Pfarrkirche Naarn vornehmen. Dazu laden wir sehr herzlich ein! Die Konstituierung des Pfarrlichen Pastoralrats wird am Dienstag, **21. Oktober** und die des Pfarrlichen Wirtschaftsrates am Dienstag, **4. November**, jeweils um 19 Uhr im Pfarrsaal Perg stattfinden. Unser Pfarrgründungsfest werden wir 2026 feiern. Den passendsten Termin gilt es noch zu bestimmen.

Josef Froschauer  
designierter Pastoralvorstand

## Heilige Messe für die Pfarre Perg in Gründung!

Im Namen der künftigen Pfarre Perg laden wir ALLE sehr herzlich ein, am Samstag, 6. September 2025, nach Naarn zu kommen. Dort feiern wir um 18 Uhr gemeinsam eine Messe, in der wir für die bevorstehende Gründung der Pfarre Perg bitten und beten. Anschließend halten wir Agape.

Konrad Hörmanseder, Karl Kriechbaumer und Josef Froschauer (designierter Pfarrvorstand)

WIR, die künftige Pfarre Perg, bitten Gott um einen guten, gemeinsamen Start und laden ALLE herzlich ein:



# Heilige Messe für die Pfarre Perg in Gründung

Allerheiligen, Arbing, Baumgartenberg, Mauthausen,  
Mitterkirchen, Münzbach, Naarn, Perg,  
Pergkirchen, Rechberg, Ried in der Riedmark,  
Schwertberg, St. Georgen/Gusen, Windhaag bei Perg

Sa, 6. September 2025

18 Uhr, Pfarrkirche Naarn

Denn WIR sind  
ALLE eins in  
Christus!

nach Galater

Jugendchor Naarn

Gemeinsam feiern

Gemeinsam Agape halten



## Neue Leiterin der Krabbelstube und des Kindergartens Langenstein

Mit Ende Mai hat Agnes Kapplmüller ihre Tätigkeit als Leiterin der Krabbelstube und des Kindergartens Langenstein beendet. Für ihr Engagement und die gute Zusammenarbeit möchten wir danken und wünschen ihr alles Gute für ihre neue Aufgabe.

Wir freuen uns, recht rasch eine kompetente Nachfolgerin gefunden zu haben:



Katharina Werner hat mit Anfang Juni die Leitung unserer Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung übernommen.

### Sie stellt sich kurz selbst vor:

Ich wohne in St. Florian/Linz, habe zwei Töchter (14 und 16 Jahre alt) und verbringe gerne Zeit mit meiner Familie, bin häufig in der Natur, lese verschiedenste Krimis und bilde mich sehr gerne weiter. Berufsbegleitend studiere ich im letzten Semester Elementarpädagogik. Bis zuletzt war ich in einem sechsgruppen Haus (Kindergarten und Krabbelstube) im Traunviertel als Leiterin tätig. Die Krabbelstube und den Kindergarten sehe ich als eine wertvolle Bildungseinrichtung und Chance für die Kinder, ihre Fähigkeiten zu entfalten, Neues zu lernen und sich weiterzuentwickeln. Ich freue mich auf viele Erlebnisse mit Ihrem Kind / Ihren Kindern und auf die neue Herausforderung als Leiterin in Langenstein. Ebenso freue ich mich auf eine offene und ehrliche Zusammenarbeit mit Ihnen als Eltern und Erziehungsberechtigte.

Bei Fragen, Anregungen, Wünschen, Lob oder Beschwerden können Sie sich jederzeit an die neue Leiterin wenden:

Katharina Werner  
Kindergarten und Krabbelstube Langenstein  
0676/82444810  
kg411222@pfarrcaritas-kita.at

## Neue Religionslehrerin an der VS Langenstein



Mein Name ist Johanna Mühlbacher, ich bin verheiratet und Mama von zwei Kindern. Seit Mitte März darf ich als Religionslehrerin an der Volksschule Langenstein tätig sein. Dort unterrichte ich die Kinder der 1., 2. und 3. Klassen.

Ein besonderes Herzensanliegen war für mich die Begleitung der zwei 2. Klassen bei der Vorbereitung auf die Erstkommunion. In dieser sehr schönen und bereichernden Zeit durfte ich die Freude der Kinder miterleben, ihre Begeisterung spüren und mich mit ihren unterschiedlichsten Fragen beschäftigen. Außerdem erhielt ich einen Einblick in das Pfarlleben.

Ich freue mich auf viele weitere Begegnungen – mit den Kindern, den Eltern, den Kolleginnen und Kollegen sowie mit der Pfarrgemeinde – und darauf, gemeinsam den Glauben lebendig werden zu lassen.

Johanna Mühlbacher

## Gedenken an Johann Gruber



Unter dem Titel „Widerstand im KZ Gusen – die Geschichte von Johann Gruber“ trafen sich am 5. April mehr als 30 Personen zu einem Rundgang durch das Gelände des ehemaligen KZs Gusen. Bei dem vom Papa Gruber Kreis anlässlich des Todestages von Johann Gruber (7. April 1944) veranstalteten Rundgang konnten auch bislang nicht zugängliche Bereiche wie der Steinbrecher besichtigt werden.

Den Abschluss bildete eine Feier bei der Gedenktafel für Johann Gruber und Marcel Callo im Memorial Gusen. Christoph Freudenthaler ging dabei auf moderne Beispiele des christlichen Widerstands gegen Unrecht ein, etwa auf die Predigt der anglikanischen Bischöfin Mariann Edgar Budde bei der Amtseinführung von Donald Trump, in der sie zur Gnade für gesellschaftliche Randgruppen aufrief.

Andreas Haider

## Mediendienst der Caritas Oberösterreich



### Auch im Alter gut versorgt zu Hause leben

So lange wie möglich in den eigenen vier Wänden bleiben – auch wenn Unterstützung nötig ist: Die Caritas macht das in ihrer Pfarrgemeinde mit den Mobilen Pflegediensten möglich.

Wenn alltägliche Aufgaben zunehmend schwerfallen, sind die Caritas-Mitarbeiter:innen zur Stelle. Sie helfen beim Anziehen, Waschen und im Haushalt, motivieren zu körperlicher und geistiger Aktivität, begleiten beim Spazierengehen oder bei anderen Unternehmungen. Medizinische Aufgaben wie die Verabreichung von Medikamenten, Insulinspritzen oder Wundversorgung übernehmen diplo-

mierte Krankenpfleger:innen der Caritas auf ärztliche Anordnung und bei Bedarf auch mehrmals täglich.

„Wir leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Ziel ist es, dass Menschen so lange wie möglich selbstbestimmt leben. Dort, wo es nicht mehr alleine geht, bieten wir gezielte Unterstützung“, bringt es Caritas-Mitarbeiterin Karin Mitterlehner auf den Punkt.

### Caritas sucht Mitarbeiter:innen

Wer einen Job sucht, wo Menschlichkeit und Miteinander gelebt werden, ist im Team der Mobilen Pflegedienste richtig. Es wird eine abwechslungsreiche Tätigkeit in der Region mit familienfreundlichen Arbeitszeiten geboten. Weitere Informationen unter: [Jobs.caritas-linz.at](http://Jobs.caritas-linz.at)

Nähere Informationen zu den Mobilen Pflegediensten der Caritas gibt es bei Caritas-Team-Leitung Karin Mitterlehner unter 0676/87762563 oder unter [www.mobiledienste.or.at](http://www.mobiledienste.or.at)

Kostenlose Beratung für pflegende Angehörige gibt es bei der Caritas-Servicestelle Pflegende Angehörige unter 0676/87768791, [www.pflegende-angehoerige.or.at](http://www.pflegende-angehoerige.or.at)

**Caritas**  
Oberösterreich

## Fachteam Sprengel-Betreuung (vormals Pfarrentwicklung)



Die „Bewegung für eine bessere Welt“ hat ein Projekt erarbeitet, wie Pfarre in der Zukunft aussehen könnte. Ziel ist es, Kirche in kleinen Gruppen erfahrbar zu machen. Pfarrer Engelbert Singer hat 1982 das Projekt aufgegriffen, um unsere Pfarrstruktur auf neue Beine zu stellen. Das große Pfarrgebiet wurde in 13 Sprengel aufgeteilt und für jeden Sprengel ein verantwortliches Team gesucht. Diese Teams bauten ein Netz von 240 Bot:innen auf, die den anfangs monatlichen

Pfarrbrief verteilten. Im Laufe der Zeit wurde der Abstand auf zwei Monate erweitert. Jetzt erscheint er fünf Mal im Jahr, wobei der Pfarrbrief nach Möglichkeit persönlich verteilt werden soll, damit die Bewohner:innen eine Bezugsperson zur Pfarre haben.

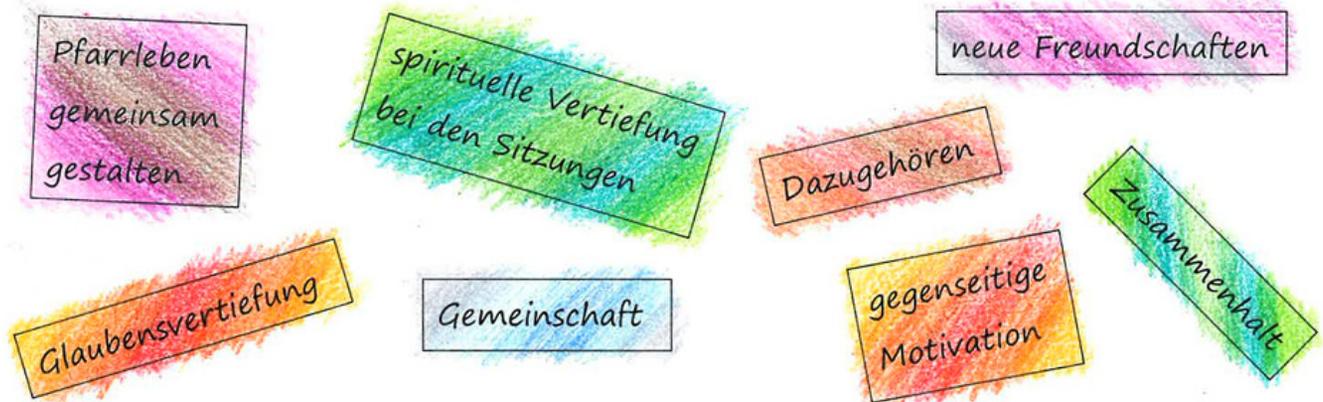
Der Schwerpunkt in den ersten Jahren lag auf der Förderung der Geschwisterlichkeit. Die Maiandachten wurden von der Kirche in die Dörfer und Siedlungen verlegt. Faschingsveranstaltungen, Fastensuppen, Kreuzwege in den Gemeinden usw. wurden organisiert. Der Schwerpunkt in den nächsten Jahren war der Aufbau einer guten Gemeinschaft. Das Pfarrcafé, die Sprengelmessen, gemeinsames Adventkranzbinden, ... wurden ins Leben gerufen.

Im Jahre 1988 erarbeitete jeder Sprengel zum 700-Jahr-Jubiläum unserer Pfarre Symbole für eine Tafel zu verschiedenen Themen wie Kinder, Behinderte, Umwelt etc. Die einheimische Künstlerin, Frau Steininger, fertigte die Tafeln an und diese wurden auf der linken Seite im Altarraum angebracht. Ebenso schuf sie unser Pfarrlogo, welches die Vielfalt darstellen soll, in dieser Zeit. Außerdem konnte ein eigenes Glaubensbekenntnis, welches von Gruppen in zweijähriger Vorarbeit erarbeitet wurde, 1999 bei der Pfarrsynode vorgestellt werden.

Aus verschiedenen Gründen haben viele Mitglieder im Laufe der Zeit ihre Mitarbeit beendet. Die neu gewonnenen Sprengelverantwortlichen kannten das Projekt nicht gut genug, daher wurden wir mehr und mehr ein Organisationsteam für Pfarrcafés, Sprengelmessen, Mitarbeiter:innenfeiern, Bot:innentreffen, Flohmarkt und Kirchenputz. Schließlich erklärte Pfarrer Wöckinger im Jahr 2012 mit unserer Zustimmung das Projekt für beendet.

Auch derzeit ist das Fachteam Sprengel-Betreuung im Umbruch. Weitere Mitglieder haben ihren Dienst beendet. Daher wird in nächster Zeit erarbeitet, welche Aufgaben die ehemaligen und noch aktiven Mitglieder des Fachteams weiterhin übernehmen können bzw. was ihnen nicht mehr möglich ist. Dass sich manche Türen schließen, ist jedoch auch eine Chance für das Öffnen neuer durch Menschen, denen es wichtig ist, sich für ein lebendiges Pfarrleben einzusetzen. Wer Teil unserer lebendigen Pfarrgemeinschaft sein möchte und sich vorstellen kann, im Bereich der Sprengelarbeit mitzuwirken, möge keine Scheu haben, sich im Pfarrbüro zu melden.

Anton Hochreiter und Estelle Höllhumer im Namen der Sprengelverantwortlichen



## Das bedeutet Sprengelarbeit für uns!



## Vorbereitung auf das Sakrament der Eucharistie



Ein Team von engagierten Frauen, der Religionslehrerin Andrea Renoldner-Burianeck und der Seelsorgerin Estelle Höllhumer beschreitet in unserer Pfarrgemeinde einen neuen Weg der Vorbereitung auf das Fest der Erstkommunion. Die Eltern übernehmen dabei ebenso für ihre Kinder einen wichtigen Teil der Hinführung auf dieses besondere Fest.

Im Herbst erfahren die Eltern, deren Kinder die zweite Klasse Volksschule besuchen, dass ihr Kind in diesem Schuljahr das Sakrament der Eucharistie empfangen könnte. Gleichzeitig bekommen sie einen Plan mit allen Aktivitäten und Terminen, die damit in Zusammenhang stehen. Danach können sie ihr Kind zur Vorbereitung und zum Fest anmelden. Dabei teilen sie sich auch selbst zu verschiedenen Diensten im Zusammenhang mit der Vorbereitung ein.

Bei einem Elternabend Anfang Jänner hören die Eltern dann wichtige Details der Vorbereitung und erhalten einen theologischen Input zu Sakrament und Eucharistie.

In drei Aufgaben übernehmen die Eltern ihren Teil der Vorbereitung. Die Themen Taufe, Gemeinschaft beim Brot-Teilen und christliches Handeln erarbeitet jede Familie mit dem eigenen Kind. Taufpat:in und befreundete Familien können gerne eingebunden werden.

Des Weiteren wird im Rahmen eines Erwachsenen-Kind-Nachmittags miteinander eine Bibelstelle erarbeitet, dazu gespielt, gesungen und gebastelt.

Im Anschluss daran feiert die ganze Familie mit dem Kind einen Segensgottesdienst.

Die Kirchenrallye, bei der die Kinder in Gruppen die Pfarrkirche erkunden und bereits für das bevorstehende Fest basteln, bildet den Abschluss der Vorbereitung.

Nach der Erstkommunion runden ein gemeinsamer Ausflug zum Neuen Dom nach Linz und die Gestaltung des Fronleichnamfestes diese besondere Zeit ab.

Andrea Renoldner-Burianeck

## Firmung 2025

Am Pfingstmontag, den 9. Juni, empfangen 62 Jugendliche in unserer Pfarrkirche von Bischofsvikar Msgr. Wilhelm Vieböck das Sakrament der Firmung.

Seit Beginn des Jahres haben sich die Jugendlichen im Rahmen der Firmvorbereitung mit Lebens- und Glaubenthemen beschäftigt. Beim ersten Firmnachmittag spürten die Firmlinge ihrem Glauben an Jesus Christus, der zugleich Mensch und Gott ist, nach. Dabei behandelten wir auch die Frage, inwiefern das göttliche Wirken im Leben des Menschen Jesu erfahrbar war/ist. Ein weiterer fixer Bestandteil der Firmvorbereitung war, neben der Teilnahme an einem Projekt, auch dieses Jahr wieder der Firmlings-Pate/Patin-Nachmittag/Abend, an dem sich Firmlinge und Pat:innen besser kennenlernen und Zeit miteinander verbringen konnten. Als Zeichen dafür, dass sich die Firmlinge auf dieses besondere Fest (inhaltlich) vorbereitet haben, erhielten sie im Rahmen der Sendungsmesse ihre Firmkarte.

Wir wünschen den Jugendlichen, dass sie gestärkt mit dem Sakrament der Firmung ihren Lebens- und Glaubensweg gut weitergehen können.

Estelle Höllhumer

## Mitarbeiter:innenfeier



Am 9. Mai fand die alljährliche Mitarbeiter:innenfeier im Johann Gruber Pfarrheim statt. Pfarradministrator Moses Valentine Chukwujekwu und Seelsorgerin Estelle Höllhumer nutzten die Gelegenheit, um sich bei den vielen ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen zu bedanken. Diese sind das Herzstück der Pfarrgemeinde St. Georgen. Durch ihr Engagement und ihren Fleiß bereichern sie die Gemeinschaft und machen den „Betrieb“ unserer Pfarrgemeinde erst möglich. Es ist nahezu unmöglich, sämtliche Tätigkeiten und Aufgaben, die die Engagierten leisten, aufzuzählen. Ihre Arbeit ist zwar oft unauffällig, aber für unsere Pfarrgemeinde unverzichtbar. Gerade deshalb wurden an diesem Abend die Mitarbeiter:innen vor den Vorhang geholt und ihre wertvolle Arbeit wertgeschätzt. Nur mit euch wird und bleibt unsere Pfarrgemeinde lebendig. Vergelt's Gott!

Gudrun Rummerstorfer

## Hilfe für Haiti



In diesem Schuljahr haben viele Menschen von St. Georgen für Haiti Spenden gesammelt. Der Kindergarten hat den Erlös seines Reistages gespendet. In der Volksschule wurden Kekse gebacken und am Elternsprechtag gegen freiwillige Spenden verkauft. Es wurden Ikonen gemalt und bei der Vernissage für die Kinder in Haiti gesammelt. Die Pfarrgemeinde hat bei einem Gottesdienst, den die Marktmusik musikalisch begleitet hat, und beim anschließenden Pfarrcafé für das Bildungsprojekt „Gobolino“ in Haiti Spenden erhalten. Die Mittelschule hat mit Chor, Theatergruppe und in vielen Werkstunden ein sehr tolles Musical auf die Beine gestellt. Auch dieser Erlös ist zur Hälfte der Schule in Haiti zugutegekommen. Vielen Dank an alle, die so tatkräftig mitgeholfen haben, dass ca. 7.000 € gespendet wurden. Ich bin stolz auf uns und unser Engagement!

Andrea Renoldner-Burianek

## Wasser als universelles Lebenselixier

Österreich, wasserreich – gilt das noch? Die Gletscher



schmelzen, der Grundwasserspiegel sinkt. Pflanzen, die unser Überleben sichern, brauchen zum Wachsen Wasser. Wasser rinnt uns auf den vielen versiegelten Flächen davon. Es kommt bei Starkregen rascher zu Hochwasser und bei Trockenheit zu Ernteverlusten. Regenwasser sollte zurückgehalten werden, damit es langsam versickern kann. Unser Konsum beeinflusst den Wasserverbrauch. Laut GEO.de werden bei der Herstellung üblicher Produkte folgende Mengen an Wasser verbraucht: 1 Tasse Kaffee: 132 l, 1 Jeans: 11.000 l, 1 kg Rindfleisch: 15.500 l.

**Ohne Wasser kein Wachstum – ohne Wachstum kein Leben!** Ohne Wasser überleben wir ca. drei bis fünf Tage. Um die Qualität unseres Trinkwassers enorm zu verbessern, ist es nützlich, das Wasser gedanklich mit positiven Informationen zu segnen. Mein Ritual am Morgen: Ich nehme ein Glas lauwarmes Wasser mit etwas Salz, halte es vor die Stirn und sage mehrmals mit viel Gefühl: „Ich ziehe Dankbarkeit, Liebe, Frieden, Freude, Gesundheit, Wohlstand und Weisheit an.“

Martin Springer

# DACHDECKEREI SPENGLEREI KALTENBRUNNER GmbH

Retzfeld 5 • 4222 St. Georgen/Gusen • Tel.: 07237 - 35 35

[www.kaltenbrunner-dach.at](http://www.kaltenbrunner-dach.at)



## Bestattung ruhesanft e.U.

Marktplatz 14  
4222 St. Georgen/Gusen  
Telefon: 07237/4846  
Mobil: 0676/5224673  
[office@ruhesanft.at](mailto:office@ruhesanft.at)  
<http://www.ruhesanft.at>

Wir begleiten Sie durch die schwere Zeit der Trauer  
Kompetente und persönliche Betreuung mit Herz



## Bestattung

Donau.Gusen.Region  
[www.bestattung-donau-gusen-region.at](http://www.bestattung-donau-gusen-region.at)

**Im Trauerfall erster Ansprechpartner  
für alle Dienstleistungen:**

- Festlegung der Bestattungsform
- Auswahl der Grabstätte
- Koordination der Termine
- Organisation der Trauerzeremonie
- Auswahl von Sarg oder Urne
- Gestaltung der Parten und Gedenkbilder
- Erledigung aller Formalitäten
- Digitaler Nachlass Service

**DIREKT IM GEMEINDEAMT ST. GEORGEN/GUSEN**  
Marktplatz 12, 4222 St. Georgen/Gusen

**IMMER FÜR SIE DA -**  
**24 Stunden am Tag - 7 Tage in der Woche**

**0676 / 7000 560**

**WIR BRINGT  
LEBEN IN  
DIE REGION**

**WIR MACHT'S MÖGLICH**

raiffeisenbank-perg.at

Raiffeisen  
Perg

### Wir beten für die Verstorbenen:

Anna Langwieser, 1935, St. G.  
Theresia Palmethofer, 1936, St. G.  
Siegfried Primetzhofer, 1949, Lasberg  
Hubert Sonnberger, 1936, Naarn  
Maria Buchberger, 1934, Lu.

Aus Datenschutzgründen sind hier nur jene Verstorbene genannt, deren Angehörige eine Begräbnisleitung durch die Kirche gewünscht und die Datenschutzerklärung in der Pfarre unterschrieben haben. Über die (Nicht-)Kirchenmitgliedschaft sagt diese Liste nichts aus. Unser Gebet gilt allen Verstorbenen.

**„Unruhig bleibt unser Herz,  
bis es Ruhe findet in dir.“**

### Das Sakrament der Taufe haben empfangen:

Hanna Feline Hanl, La.  
Paul Lenz, Lu.  
Paulina Sophie Fagner, St. G.  
Toni Gschwandtner, St. G.  
Lion Pilz, St. G.  
Melia Kern, St. G.  
Alexander Kern, Lu.  
Daylen Ferrer Veranes, Lu.  
Lio Samhaber, St. G.

**„Gott ist mit dir, er behütet dich,  
wohin du auch gehst.“**

### Das Sakrament der Ehe haben einander gespendet:

Patrick Jungwirth und Anna Niedersüß, Lu.

**„Einen Menschen lieben heißt, ihn so sehen, wie Gott ihn gemeint hat.“**

## Mesner:in gesucht!



Christine und Othmar üben ihren Mesnerdienst mit großer Freude und viel Engagement aus. Manchmal wird ihnen der Dienst fast zu viel, besonders an Festtagen. Es wäre daher toll, würde sich eine Person finden, die die beiden unterstützt. Christine ist gesundheitlich im Bewegungsapparat etwas eingeschränkt und übernimmt hauptsächlich Aufgaben im Hintergrund (Taufdienst, Kerzen befüllen, Nachbestellungen, ...). Othmar würde gerne ab und zu seiner großen Passion Weitwandern und Pilgern nachgehen. Dafür bleibt jedoch kaum Zeit. Mit einer dritten Person könnten die Aufgaben besser verteilt werden. Daher bitten wir besonders alle rüstigen (Jung-)Pensionist:in-

nen, sich für diesen wunderschönen Dienst zu melden. Eine bestmögliche Einschulung gibt es von den beiden.

Christine und Othmar  
Mesnerteam

## Spenden

Herzliches Vergelt´s Gott für ...  
450 € – Sing Aktiv Gemeinschaft  
300 € – Maria Trenda, Bibelkurs  
200 € – FF St. Georgen/Gusen

## Seniorenachmittag

17.09., 15.10., 19.11., 17.12.  
jeweils 14.00 Uhr  
im Johann Gruber Pfarrheim

## Singen für die Seele

17.09., 22.10., 19.11.  
jeweils 19.00 Uhr  
im Johann Gruber Pfarrheim

## Bibelteilen

**mit Pfarradministrator  
Moses Valentine Chukwujekwu**  
11.09., 09.10, 13.11, 11.12.  
jeweils 19.00 Uhr  
im Johann Gruber Pfarrheim

## Frauen.Literatur.Treff

03.07.  
jeweils 19.30 Uhr  
im Johann Gruber Pfarrheim

Datum	Uhrzeit	Veranstaltung
Sonntag, 6. Juli 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
Sonntag, 13. Juli 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
Sonntag, 20. Juli 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
Sonntag, 27. Juli 2025	9.00	Gottesdienst, Christophorus-Sammlung, Kirche
Sonntag, 3. August 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
Sonntag, 10. August 2025	9.00	Jungscharmesse, Kirche
Freitag, 15. August 2025	9.00	Gottesdienst Kräutersegnung, Kirche
<b>Mariä Himmelfahrt</b>	anschl.	Kräuterfrühschoppen
Sonntag, 17. August 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
Samstag, 23. - Donnerstag, 28. August 2025	ganztägig	Fußwallfahrt nach Altötting
Sonntag, 24. August 2025	9.00	Gottesdienst, Caritas-August-Sammlung, Kirche
Donnerstag, 28. August 2025	ganztägig	Frauenwallfahrt nach Altötting
Sonntag, 31. August 2025	9.00	Gottesdienst
Samstag, 6. September 2025	18.00	Hl. Messe für Pfarre Perg in Gründung, Pfarrkirche Naarn
	anschl.	Agape
Sonntag, 7. September 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
Sonntag, 14. September 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
Sonntag, 21. September 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
Sonntag, 28. September 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
Samstag, 4. Oktober 2025	14.00	Jungschar- und Ministrant:innenstart, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 5. Oktober 2025	9.00	Segnung der Erntekrone, Festzug zur Kirche + Familiengottesdienst
<b>Erntedankfest</b>	anschl.	Frühschoppen, Johann Gruber Pfarrheim
Samstag, 11. Oktober 2025	18.00	Amtseinführung des designierten Pfarrvorstands, Pfarrkirche Naarn
Sonntag, 12. Oktober 2025	9.00	Gottesdienst, Ministrant:innenaufnahme, Kirche
Sonntag, 19. Oktober 2025	9.00	Gottesdienst, Weltmissions-Sammlung, Kirche
	anschl.	Missio-Jugendaktion, Schokopralinen- und Chipsverkauf
Dienstag, 21. Oktober 2025	18.30	Gottesdienst - Kath. Frauenbewegung für +Mitglieder, Kirche
Samstag, 25. Oktober 2025	19.30	Herbstkonzert der Sing AG, Johann Gruber Pfarrheim
Sonntag, 26. Oktober 2025	9.00	Gottesdienst, Kirche
	15.00	Herbstkonzert der Sing AG, Johann Gruber Pfarrheim

Erscheinungstermin nächster Pfarrbrief: **SONNTAG, 5. Oktober**, Redaktionsschluss: **FREITAG, 19. September**